

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aus den Niederlassungen der 1773 aufgehobenen Gesellschaft Jesu in Linz, Steyr und Traunkirchen kamen, abgesehen von Adligaten nur 30 Handschriften in die Studienbibliothek. Die mit der Jahreszahl 1623 versehenen dürften aus den in diesem Jahre an das Kollegium in Linz überwiesenen¹ Bibliotheken der wegen Hochverrats flüchtigen protestantischen Barone Tschernembl und Ungnad (Weissenwolff) stammen, einige sind durch Vermächtnis des dem Orden angehörigen Kardinals Eberhard Neidhart v. Gneissenau in den Besitz des genannten Kollegiums gekommen. Unter den im Jahre 1737 durch Erbschaft von einer Witwe ebendahin gelangten Büchern² werden aber wohl kaum Handschriften sich befunden haben. Als Eigentum des Kollegiums in Linz durch Besitzvermerke aus den Jahren 1623, 1629, 1637, 1681, 1682, also aus der Zeit vor der Erbauung und Besiedlung des grossen Kollegiengebäudes, gekennzeichnet sind nur die Bände 208-211, 225, 227-229, 234, andere durch kleine Nummern, die auf dem Rücken aufgeklebt sind, zusammen mit anderen Anhaltspunkten.

Aus Steyr kamen nur zwei Handschriften, aus Traunkirchen eine mittelalterliche (Nr 276), bei einigen Stücken, die nicht signiert sind und auch sonst keine Anhaltspunkte zur Ermittlung ihrer Provenienz aufweisen, muss die Frage, aus welcher der drei Niederlassungen sie stammen, offen bleiben. Die Nr 219 verdankt wahrscheinlich dem Sammeleifer eines Exjesuiten ihr Entstehen und wurde von mir deshalb hier eingereiht.

¹ G.Kolt, Mitteilungen über das Wirken der Jesuiten in Linz, Linz 1908, S.40.

² Ebd., S.145.